



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

14.03.1939 (Nr. 73)

Erkenntnis... Monatsheft... 230 einbl. ...

Bremser Zeitung



der Nationalsozialisten Bremens

amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Parteiamtliche Tageszeitung

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

Nr. 73 / 9. Jahrgang

Dienstag, 14. März 1939

Einzelpreis 15 Rpf.

Anzeigen - Grundpreis... Die 22-mm-Zeile im Anzeigenteil...

Deutsche Fabriken in Preßburg in die Luft gesprengt! Tranensichere Soldateska tobt wieder gegen Deutsche in Slowakei

Folgenschwerer Terror der Benesch-Schergen

Chaos in Preßburg: Mit Bajonetten und Tränengas gegen Frauen und Kinder / Auch in anderen Deutschen Sprachinseln wütet der hussitenhaß gegen den Geist von München

(Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters)

Preßburg, 14. März
Die Lage in der Slowakei wird von Stunde zu Stunde unhaltbarer. Die Spannung, die bereits in den Mittagsstunden erhebliche Dimensionen angenommen hatte, steigerte sich in den Abendstunden

ins Unermeßliche. In Preßburg selbst herrscht ein völlig chaotisches Durcheinander. Es wird das Schlimmste befürchtet. Auch aus anderen Städten, so aus Brünn, Jglaui, Olmütz und Budeweis kommen alarmierende Meldungen.

„Nieder mit Sidor!“
Am Montag nach 20 Uhr hat der von Prag widerrechtlich eingekerkerte Ministerpräsident Sidor zu dem letzten, ihm zur Verfügung stehenden Mittel gestreift, um eine Massendemonstration zu halten: er ließ bereitete Bajonette mit blauer Wäsche und Gendarmen in die Straßen und angepöbelten, zum Schluß bereiteten Gemüts gegen die slowakische Bevölkerung vorgehen. Der slowakische Führer sprach kurze Zeit vom Balkon des Hotels Carlton aus. Die slowakischen Gendarmen waren Tränengasbomben in die an Zehntausend zu einer Kundgebung versammelte Menge. Es fielen auch Schüsse. Zahlreiche Verletzte wurden durch Säbelstiche verletzt. Unter der Menge befanden sich zahlreiche Frauen und Kinder.
Die Nervosität in der Bevölkerung steigerte sich erneut, als in gewissen Gruppen von Justizlichen slowakische Staatspolizeiangehörige und Gendarmen erkannt wurden, die befreit waren, die Bevölkerung zu provozieren.
Die Menge sammelte sich jedoch immer wieder, und nach 21 Uhr vom Balkon des Theaters eine Rede fortsetzen. Nach Verteilung der Namen der in diesen Tagen bei den Zusammenkünften mit slowakischen Militärs getöteten Slowaken richtete er in einer Angriffsrede gegen Prag. Die Tschechen, so führte er aus, mühten aus der Slowakei fernzubringen. Sie hätten die Slowakei zoonig Jahre lang unterdrückt. Diese Unterdrückung habe jetzt ein Ende.

ins Unermeßliche. In Preßburg selbst herrscht ein völlig chaotisches Durcheinander. Es wird das Schlimmste befürchtet. Auch aus anderen Städten, so aus Brünn, Jglaui, Olmütz und Budeweis kommen alarmierende Meldungen.

hakenkreuzflaggen heruntergerissen
Jglaui, 14. März.
Eine Gruppe von tschechischen Soldaten rief in Altentberg hakenkreuzflaggen herunter, die sie mit ihren Geliebten unter Schamhosen auf die Deutschen zerlegten. In wenigen Augenblicken strömte eine große Menschenmenge zusammen, die die tschechischen Soldaten übermächtig, soweit sie nicht ihr Heil in der Flucht suchten.

Dr. Tiso vom Führer empfangen

Berlin, 14. März.
Der Führer empfing gestern in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen den in einem Sonderflugzeug von Preßburg nach Berlin gekommenen Ministerpräsidenten Dr. Tiso und den in seiner Begleitung befindlichen Minister Dr. Durcasny in der Neuen Reichskanzlei zu einer Aussprache über die schwebenden Fragen.

Prag nicht mehr herr der Lage

Stundenlange Beratungen des Ministerrats ohne Ergebnis

Prag, 14. März.
Der Prager Ministerrat, der gestern um 17 Uhr zu einer Sonderberatung zusammengetreten war, hat seine Beratung in später Abendstunden ergebnislos abbrechen müssen. In Prag ist man offenbar nicht mehr Herr der Lage. Der allgemein erwartete Rücktritt der Regierung ist bisher nicht bekannt worden, weil es völlig unklar ist, wer das verzweifelte Erbe antreten soll.

Schwerster Terror gegen Deutsche in Brünn

Niedergerhumpelt und mishandelt - hakenkreuzfahne besudelt und zerfetzt

Brünn, 14. März.
Die Tschechen haben ihre Maske fallen lassen. Ueber die unerhörten Brutaleien in Prag hinaus sind die brutalen Verbrechen und die Verhaftungen gegen Deutsche in Brünn, die am die schlimmsten Zeiten des tschechischen Chauvinismus unter dem Benesch-Regime erinnern, liegen jetzt näher Einzelheiten vor.

Einzelheiten vor.
In Brünn wurde am Montag eine Gruppe von 300 bis 400 Deutschen von der Polizei eingeschlossen und mehrere Stunden festgehalten.
Verhaftet werden die - Mishandeln
Der deutsche Student Kreise wurde von tschechischen Mob überfallen, zu Boden gedrückt und schwer mishandelt. Der Schwärmer der Volktschechen Nationalität wurde gleichfalls überfallen. Die Polizei schritt ein und verhaftete nach bekannter Methode den zu Boden Gehlagenen. Auch vor dem Kaufhaus „Fiffo“ überfielen Tschechen einen Deutschen und verletzten ihn. Ferner wurde in der Rathausgasse ein Deutscher niedergebumpelt und von fünf Tschechen durch Fußtritte schwer mishandelt. Der deutschstämmige Rolf Krivanek wurde am der Ecke der Královské von tschechischen Truppen niedergebumpelt und schwer verletzt, wobei der Polizist Nr. 825 untätig zuseh. Vor dem Kino Capitol fand man einen Deutschen, der so schwer verletzt war, daß er von der Rettungsgesellschaft in bedenklichem Zustand abtransportiert werden mußte. Nach Schluß einer Sonderberatung für den Bund der Lebensversicherungen im Schauspielhaus wurden die tschechischen Deutschen von tschechischen Mob überfallen und geschlagen. Die Rettungsgesellschaft sollte mit, daß im Volktschechen ein hakenkreuzfahner, der die tschechische Polizei dem Schwerverletzten jede ärztliche Hilfe verweigert. - Vor den deutschen Gesandtschaft und Sonntag erzwangen die Tschechen die Verhaftung des Konsulatssekretärs.
Es liegt eindeutig fest, daß es bei den Angriffen auf hakenkreuzfahnen in den verschiedenen Stadtteilen von Brünn um eine unter Mithilfe von tschechischen Kommunisten organisierte Aktion handelt. Die Kommunisten erklären ganz offen, daß sie das Ziel von hakenkreuzfahnen unter allen Umständen verhindern wollen. Die tschechischen Volktschechen, die sich auf die tschechische Bevölkerung zum Ziel der hakenkreuzfahnen berufen oder ihre Fahnen schämen wollen, mishandeln, mit Schlagringen bearbeitet und zu Boden geschlagen.

„hoch Stalin! hoch Benesch!“
Demonstrierende Tschechen jogten unter Sprechrohren durch die Stadt: „Hoch Benesch über die hakenkreuzfahnen!“ „hoch Stalin!“ „hoch Benesch!“

Mit Blindheit geschlagen

„Wen die Götter verderben wollen...“

J. B. D. Bremen, 14. März.
Das Bestreben der Prager Regierung, ihre in München und Wien verkündeten Herrschaftsansprüche über die Karpaten-Ukraine und Slowakei allen vorhergegangenen Autonomieversprechen gegenüber neu in die Tat umzusetzen, hat in den betroffenen Gebieten wachsende Zustände hervorgerufen, die schließlich als unauflöslich bezeichnet werden müssen. Ob im Einverständnis oder wider Willen der dabei als sogenannte „neue Regierung in Preßburg“ in Erscheinung getretenen Persönlichkeit: der Versuch, das slowakische Volk neuerdings in die tschechische Zwangsjacke zu fassen, ist jedenfalls dem Scheitern gewiss und ganz mit weit gefährlicheren Begleiterscheinungen im Gefolge als bei dem kurz vorher von Prag aus unternommenen Staatsstreich in Prag, der vorläufig mit der Absetzung einer bodenständigen Regierung gendert hat.

Das slowakische Volk wohnt sich häufig seiner Sout, und da es in der Unterdrückung dieser berechtigten Wünsche an den aus dem September 1938 wohlbestimmten tschechischen Herrschaftsverhältnissen und tschechischen Gewalttaten tschechischer Chauvinisten und der bereits mit diesen Vorn in Wien gehenden Kommunisten auch diesmal nicht fehlt, konnte es zu Zusammenkünften kommen, bei denen Blut fließen und jegliche Ordnung in Trümmern gehen mußte. Das möchte für uns noch angehen, wenn dabei weder nicht auch Menschen deutsches Blutes und die deutschen Staatsbürger Mißhandlungen und Entehrungen hätten erleiden müssen. Selbst die Verleugung des deutschen Staatsbegriffes ist diesen Sordern nicht heilig. Obwohl sie allen Grund hätten, in Verzweiflung zum Mame empfindbar, der trotz der frevelhaftesten Sorausforderungen, welcher sich im Sommer und Herbst des vergangenen Jahres die tschechische Reichsregierung gegenüber erschloß, in ebler Mäßigkeit es vermied, das ganze Staatsgebiet von der Landkarte wegzuziehen und sich darauf beschränkte, lediglich die jüdenen tschechischen Gebiete heimzuziehen, lassen sich die tschechischen Volktschechen in hussitischer Wut noch hinreichend, Adolf Hitler zu beschimpfen und zu schmähen.
Was in Preßburg, Brünn, Jglaui und Prag dieser Tage geschah, ist für jedes deutsche Herz empörend, und eine Selbstherrschung, die den tschechischen Miffen die in der Tschechoslowakei noch lebenden 600.000 Volktschechen an den Tag legen, um nicht in gerechtem Zorn Gleiches mit Gleichem zu verfechten. Derwünschten vollkommen entzweit, aus ihren Stellungen geworfen und ohne die pflichtmäßig zu zahlenden Unterstützungen gelassen, verlustigen die drangsalieren und verfolgten Deutschen in massenweisen Andrange auf die Konsulate ihre Optionswünsche für Deutschland anzubringen. Statt diese gerechtfertigten Wünsche zu begreifen, werden sie von einem aufgereizten Mob beschimpft, mit Knütteln und Fußtritten verprügelt, und leiden zur Stunde noch unter den ungezügeltsten Quälereien, die wie zu der Suffizienz, auch heute noch alles, was nicht tschechisch ist, am liebsten zerstört.

Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten)

Der tschechische Terror gegen Deutsche und Slowaken nimmt unerträglich Formen an.
Der slowakische Ministerpräsident Dr. Tiso und Minister Durcasny wurden in Berlin vom Führer empfangen.
Eine Verordnung des Reichsarbeitsministers stellt unteren Kreisbescheid über
Franz Winifred Wagner wurde gestern unter den Mitgliedern des Reichs-Deutscher-Bundes deutscher Frauen in Bremen.
Kreisleiter Blanke sprach bei der Eröffnung der Woche der Weltanschauung in der Ortsgruppe Welfen.
In Holland wurde eine Geographie gegen die Hague Unternehmungen.
Bei den Weltmeisterschaften im Tischtennis in Kairo errangen Deutschlands Frauen den Titel.
In Sarajewo wurde in der Einlassung eine Quote von 13.640:10 gestiftet.

Wo ist der Slowakenführer Tuka?

Das Geheimnis der Majocha-Höhlen — Propagandachef Madj wurde mit Tuka von den Tschechen dochhin verschleppt

Freiburg, 14. März.

Nachdem es sich bestätigt hat, dass der Slowakenführer Tuka in der Majocha-Höhle in der Nähe von Bratislava gefangen wurde, ist die Frage nach seinem Verbleib von großem Interesse. Die Tschechen behaupten, Tuka sei in der Majocha-Höhle gefangen worden, während die Slowaken behaupten, er sei in der Majocha-Höhle gefangen worden. Die Tschechen behaupten, Tuka sei in der Majocha-Höhle gefangen worden, während die Slowaken behaupten, er sei in der Majocha-Höhle gefangen worden.

Nachdem es sich bestätigt hat, dass der Slowakenführer Tuka in der Majocha-Höhle in der Nähe von Bratislava gefangen wurde, ist die Frage nach seinem Verbleib von großem Interesse. Die Tschechen behaupten, Tuka sei in der Majocha-Höhle gefangen worden, während die Slowaken behaupten, er sei in der Majocha-Höhle gefangen worden.

Nachdem es sich bestätigt hat, dass der Slowakenführer Tuka in der Majocha-Höhle in der Nähe von Bratislava gefangen wurde, ist die Frage nach seinem Verbleib von großem Interesse. Die Tschechen behaupten, Tuka sei in der Majocha-Höhle gefangen worden, während die Slowaken behaupten, er sei in der Majocha-Höhle gefangen worden.

Moskau schaltet sich ein

Gemeinschaftung in Prag — Durchführung eines „gemeinsamen Aktionsprogramms“

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Prag, 14. März.

Die führenden Funktionäre der tschechischen Bewegung in Prag haben sich am Montag zu einer gemeinsamen Sitzung versammelt. Die Sitzung wurde von kommunistischer Seite (K) geleitet und wurde von kommunistischer Seite (K) geleitet.

Die führenden Funktionäre der tschechischen Bewegung in Prag haben sich am Montag zu einer gemeinsamen Sitzung versammelt. Die Sitzung wurde von kommunistischer Seite (K) geleitet und wurde von kommunistischer Seite (K) geleitet.

Die führenden Funktionäre der tschechischen Bewegung in Prag haben sich am Montag zu einer gemeinsamen Sitzung versammelt. Die Sitzung wurde von kommunistischer Seite (K) geleitet und wurde von kommunistischer Seite (K) geleitet.

Ummenschlich . . .

Der tschechische Terror und der Slowakenführer Tuka. Der von den Prager Machthabern verschleppte Slowakenführer Tuka war schon unter dem Besatzungsregime als hervorragender Mitarbeiter des Regimes bekannt. Er wurde in der Majocha-Höhle gefangen und in der Majocha-Höhle gefangen.

Wieder Deutsche verschleppt

In der Nacht zum Sonntag wurde in Deutschland in der Glogatz der deutsche tschechische Beamte Kubala aus dem Bett heraus von tschechischer Gendarmerie verschleppt und zusammen mit einem weiteren Deutschen nach Prag verschleppt. Es fehlt jegliche Nachricht über das Schicksal der Verschleppten.

Juden und Tschechen arm in Arm

In Prag wurde die Lage so gespannt, daß jeder Zwischenfall, der sich ereignet, die ernstesten Folgen hat. In Prag wurde die Lage so gespannt, daß jeder Zwischenfall, der sich ereignet, die ernstesten Folgen hat.

Erste Zwischenfälle in Olmütz

Ein bekannter deutscher Kaufmann in Olmütz wurde in der größten Verleumdung beschuldigt, weil er ein tschechisches Mädchen verheiratet hat. Ein bekannter deutscher Kaufmann in Olmütz wurde in der größten Verleumdung beschuldigt, weil er ein tschechisches Mädchen verheiratet hat.

Militär schießt auf NSDP-Außer

Zu den Vorfällen in der Slowakei wird „Militär“ als ein tschechischer Soldat, der in Prag bei der Hinrichtung der tschechischen Widerstandskämpfer beteiligt war, identifiziert. Zu den Vorfällen in der Slowakei wird „Militär“ als ein tschechischer Soldat, der in Prag bei der Hinrichtung der tschechischen Widerstandskämpfer beteiligt war, identifiziert.

Baionettische statt Pensionen

Feuerüberfall tschechischer Gendarmen in Jglau — Bisher über 50 Verletzte

Jglau, 14. März.

Die tschechischen Gendarmen haben in Jglau einen Feuerüberfall durchgeführt. Die tschechischen Gendarmen haben in Jglau einen Feuerüberfall durchgeführt. Die tschechischen Gendarmen haben in Jglau einen Feuerüberfall durchgeführt.

Die tschechischen Gendarmen haben in Jglau einen Feuerüberfall durchgeführt. Die tschechischen Gendarmen haben in Jglau einen Feuerüberfall durchgeführt. Die tschechischen Gendarmen haben in Jglau einen Feuerüberfall durchgeführt.

Die tschechischen Gendarmen haben in Jglau einen Feuerüberfall durchgeführt. Die tschechischen Gendarmen haben in Jglau einen Feuerüberfall durchgeführt. Die tschechischen Gendarmen haben in Jglau einen Feuerüberfall durchgeführt.

Die Waffen nicht abliefern oder . . .

Die Waffen nicht abliefern oder . . . Die Waffen nicht abliefern oder . . . Die Waffen nicht abliefern oder . . .

Sie rauchen zu viel? Rauchen Sie „besser“!

Sie rauchen zu viel? Rauchen Sie „besser“! Sie rauchen zu viel? Rauchen Sie „besser“! Sie rauchen zu viel? Rauchen Sie „besser“!

ATIKAH 5H

Lehrer und Schüler zusammengeklappt. Lehrer und Schüler zusammengeklappt. Lehrer und Schüler zusammengeklappt. Lehrer und Schüler zusammengeklappt.

250 Slowakenführer verschleppt

Wie erst jetzt durch eine Mitteilung vom tschechischen Geheimdienst bekannt wird, sind in den letzten Tagen nicht nur Slowakenführer, sondern auch tschechische Widerstandskämpfer verschleppt worden. Wie erst jetzt durch eine Mitteilung vom tschechischen Geheimdienst bekannt wird, sind in den letzten Tagen nicht nur Slowakenführer, sondern auch tschechische Widerstandskämpfer verschleppt worden.

ein Geiseln niedergeklappt und verprügelt

Ein Geiseln niedergeklappt und verprügelt. Ein Geiseln niedergeklappt und verprügelt. Ein Geiseln niedergeklappt und verprügelt. Ein Geiseln niedergeklappt und verprügelt.

mit einem Stück Eisen auf den Kopf geschlagen

Mit einem Stück Eisen auf den Kopf geschlagen. Mit einem Stück Eisen auf den Kopf geschlagen. Mit einem Stück Eisen auf den Kopf geschlagen. Mit einem Stück Eisen auf den Kopf geschlagen.

Druck und Verlag „Bremer Zeitung“ NS Unverlegt West-Deutsches Verlagshaus, Bremer Freiheit 11. Druck und Verlag „Bremer Zeitung“ NS Unverlegt West-Deutsches Verlagshaus, Bremer Freiheit 11.

Unser tägliches Kochbuch

Verkehrszweigung aus der Praxis Gebe Binde mit schwarzen Punkten



Reize Bohnen mit Speck

Die am Abend vorher eingeweichten trocknen Bohnen werden in dem Eimelwürfel zerhackt, gewaschen und Speck in Stücke geschnitten und angebraten. Dann geschälte Zwiebeln dazugeben. Mit befeuchtetem Wasser, nimmt man Speck und Zwiebeln aus dem Fett heraus, kühlt ab und gibt es zu den Bohnen. Mit Salz und Pfeffer über die Bohnen. Mit Salz und Pfeffer über die Bohnen. Mit Salz und Pfeffer über die Bohnen.

Befähigt ist es allen fürchterlich beherrschten Hellsinnigen - Blinden und Schwerhörigen - zur Pflicht gebrachten Strafenrecht eine gelbe Binde mit schwarzen Punkten zu tragen. Diese Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt.

Immer wieder hören wir von Verkehrsunfällen, die durch mangelhafte Beleuchtung der Straßen verursacht sind. Die Schuld daran trägt nicht nur die mangelhafte Beleuchtung, sondern auch die mangelhafte Unterhaltung der Straßen. Die Schuld daran trägt nicht nur die mangelhafte Beleuchtung, sondern auch die mangelhafte Unterhaltung der Straßen.

Obstsalat aus Apfel und Nektarine

Man rechnet auf einen großen Apfel eine große Nektarine, 1 1/2 Gläser Zucker und Zitronensaft. Das Obst wird in kleine Stücke geschnitten und mit Zitronensaft und Zucker vermengt. Der Salat wird in einem Behälter aufbewahrt.

Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt.

Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt.

Schwarzer Eierstempel vom 15. März an

Vom 15. März an werden, wie alljährlich, die Eier wieder in schwarzen Stempeln getragen. Dadurch unterscheiden sich die frischen Sommer Eier auf den ersten Blick von den verstopelten Winter- und Küchleier. Die Eierstempel sind unanfällig und leicht. Schwarze Stempelung von 15. März bis 1. April.

Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt.

Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt.

Reisezeit geföhnt

Man kann sich auf den Sommerurlaub freuen. Die Reisezeit ist geföhnt. Man kann sich auf den Sommerurlaub freuen. Die Reisezeit ist geföhnt. Man kann sich auf den Sommerurlaub freuen. Die Reisezeit ist geföhnt.

Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt.

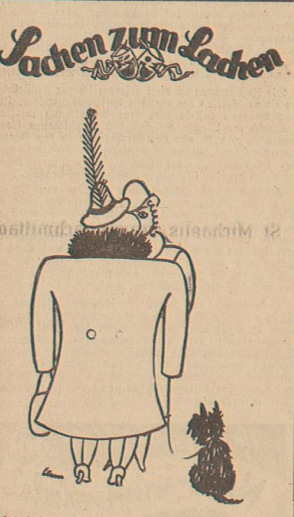
Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt.

Beziehung von Folien-Beleuchtungen

Die Beziehung von Folien-Beleuchtungen ist ein wichtiges Thema. Die Beziehung von Folien-Beleuchtungen ist ein wichtiges Thema. Die Beziehung von Folien-Beleuchtungen ist ein wichtiges Thema.

Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt.

Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt.



Wache Handwerker werden „ausgekämmt“?

Die Verordnung über die Durchführung des Berufsregimes auf dem Gebiete der Handwerkswirtschaft, die im Interesse der Arbeitseigenen in der Handwerkswirtschaft durch den Reichsarbeitsminister erlassen wurde, ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Handwerkswirtschaft. Die Verordnung über die Durchführung des Berufsregimes auf dem Gebiete der Handwerkswirtschaft, die im Interesse der Arbeitseigenen in der Handwerkswirtschaft durch den Reichsarbeitsminister erlassen wurde, ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Handwerkswirtschaft.

Unter dem Hoheitsadler

Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt. Die Binde ist ein Hilfsmittel, das den Träger vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützt.

Wetterdienst der B.Z.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ansagobrem) vom 14. März 1939. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig.

Wieder mehr frühlingsmäßig

Der Wetterdienst berichtet, dass die Wetterbedingungen in den kommenden Tagen frühlingsmäßig sein werden. Die Wetterbedingungen in den kommenden Tagen frühlingsmäßig sein werden. Die Wetterbedingungen in den kommenden Tagen frühlingsmäßig sein werden.

Witterungstabelle vom 13. März 1939

Ort	14. März	15. März
Bremen	7,5	7,5
Hamburg	7,5	7,5
Berlin	7,5	7,5
München	7,5	7,5
Köln	7,5	7,5
Frankfurt	7,5	7,5
Wetter	7,5	7,5

Reisezeit geföhnt

Die Reisezeit ist geföhnt. Die Reisezeit ist geföhnt. Die Reisezeit ist geföhnt.

Wieder mehr frühlingsmäßig

Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig.

Witterungstabelle vom 13. März 1939

Ort	14. März	15. März
Bremen	7,5	7,5
Hamburg	7,5	7,5
Berlin	7,5	7,5
München	7,5	7,5
Köln	7,5	7,5
Frankfurt	7,5	7,5
Wetter	7,5	7,5

Reisezeit geföhnt

Die Reisezeit ist geföhnt. Die Reisezeit ist geföhnt. Die Reisezeit ist geföhnt.

Wieder mehr frühlingsmäßig

Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig.

„Ich habe ja solchen Sommer! Mein Mann hat mit seinem Mädchen das Beste geküsst, und ich kann und kann ... kein neues Mädchen bekommen!“ (Schnäppchen)

Stentano und Mann zur Sommer-„Beherrschung“

Am letzten Gehirte des Programm der Jungens. Am letzten Gehirte des Programm der Jungens. Am letzten Gehirte des Programm der Jungens.

Choronzert in Oberneuland

Das Gemischte Chor Oberneuland veranstaltet ein in Betrachtung und Durchführung sehr sorgfältig und sehr gehaltvolles Konzert. Das Gemischte Chor Oberneuland veranstaltet ein in Betrachtung und Durchführung sehr sorgfältig und sehr gehaltvolles Konzert.

Haushoronzert bei Kettwisch-Hülps

Die Kettwisch-Hülps sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Die Kettwisch-Hülps sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Die Kettwisch-Hülps sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur.

Choronzert in Oberneuland

Das Gemischte Chor Oberneuland veranstaltet ein in Betrachtung und Durchführung sehr sorgfältig und sehr gehaltvolles Konzert. Das Gemischte Chor Oberneuland veranstaltet ein in Betrachtung und Durchführung sehr sorgfältig und sehr gehaltvolles Konzert.

Wieder mehr frühlingsmäßig

Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig.

Witterungstabelle vom 13. März 1939

Ort	14. März	15. März
Bremen	7,5	7,5
Hamburg	7,5	7,5
Berlin	7,5	7,5
München	7,5	7,5
Köln	7,5	7,5
Frankfurt	7,5	7,5
Wetter	7,5	7,5

Reisezeit geföhnt

Die Reisezeit ist geföhnt. Die Reisezeit ist geföhnt. Die Reisezeit ist geföhnt.

Wieder mehr frühlingsmäßig

Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig.

Wieder mehr frühlingsmäßig

Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig.

Witterungstabelle vom 13. März 1939

Ort	14. März	15. März
Bremen	7,5	7,5
Hamburg	7,5	7,5
Berlin	7,5	7,5
München	7,5	7,5
Köln	7,5	7,5
Frankfurt	7,5	7,5
Wetter	7,5	7,5

Reisezeit geföhnt

Die Reisezeit ist geföhnt. Die Reisezeit ist geföhnt. Die Reisezeit ist geföhnt.

Wieder mehr frühlingsmäßig

Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig. Die Wetterbedingungen sind im Allgemeinen günstig.

Heute entließ ich nach kurzer, schwerer Krankheit meine innig geliebte Frau, meine heilige Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anny Sirre
geb. Lang
im 40. Lebensjahre.

In tiefer Trauer, im Namen aller Angehörigen:
Friedrich Wilhelm Sirre.

Bremen, den 13. März 1939

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut von G. Hof, Friedhofstr. 34. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 16 1/2 Uhr, im Krematorium statt.

Sonnabend nachmittag entließ ich nach kurzer Krankheit meine innig geliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Carl Blome
im feinen 81. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Seine Hinterbliebenen.

Bremen, Biefeld, Allee (Höf.),
den 13. März 1939.

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Niederlage“, Dr. Johannstraße 170. Zugedachte Hinterbliebenen bitten wir dort niederzulegen.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, am 12 1/2 Uhr, im Krematorium statt.

Heute entließ ich nach kurzer Krankheit im 72. Lebensjahre unsere geliebte Mutter, Großmutter und Nanny, Mutter, Frau

Louise Müller
geb. H. 1866

Freig. Müller und Frau,
Oskar, geb. Schwabe
Theodor, Schütte und Frau,
Lu, geb. Müller
mit Eltern und Urenten.
Bremen, den 13. März 1939

Die Aufbahrung findet am Mittwoch, den 15. März, um 15.30 Uhr, im Krematorium des Westfälischen Friedhofes statt. Zugedachte Hinterbliebenen bitten wir dort niederzulegen.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 16. März, um 12.30 Uhr, im Krematorium statt.

Heute morgen entließ ich nach langem Leiden, doch unerwartet meine gute, stets fröhliche Mutter, meine liebe Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

Ulida Afendorf
verw. Grube, geb. Wendt
im 72. Lebensjahre.

In tiefer Schmerz:
Johann Grube
Johann Selmeier
und Angehörige.

Bremen, den 13. März 1939
Vor dem Steintor 99/101

Von Besuchen bitten wir abzusehen.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 16. März, 13 Uhr, in der Riensberger Friedhofskapelle statt. Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut „Niederlage“, Johannstraße 170, erfolgt, wogegen zugedachte Hinterbliebenen bitten wir dort niederzulegen.

In tiefer Trauer, im Namen aller Angehörigen:

Georg Schierloh

wurde uns am 11. d. M. nach schwerer Krankheit durch den Tod genommen.

Wir befehlen in ihm einen Säuger der sich lobenswerten in vorbildlicher Weise für das deutsche Volk eingesetzt hat, durch sein gediegenes Leben liebt er sich einen großen Freundeskreis.

Wir werden ihn ein dauerndes Andenken bewahren.

Wärmergelegenheit Leontina
Trauerfeier am Sonntag, den 16. März, 9.30 Uhr, im Krematorium.

In tiefer Trauer, im Namen aller Angehörigen:

Alfred Stubbmann

ist plötzlich und unerwartet verstorben.

Wir werden ihn in tiefer Erinnerung behalten.

Betriebsführer und Gefolgshäft der Firma
Heinrich Glade
Zimmereibetrieb

Die Beerdigung unserer lieben Mutter, Frau
Maly Hausmann
geb. Bries
findet am Mittwoch, 11 Uhr, von der Kapelle des Westfälischen Friedhofes aus statt. Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Niederlage“, Dr. Johannstraße 170.

Wir betonen aufrichtig den Verlust unseres

Adolf Willert

Er war uns allen ein geliebter und vorbildlicher Kamerad. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die deutsche Arbeitsfront
Ordnung:
Wilhelm Detert

Die Trauerfeier für unsere geliebte

Kenate

findet am Mittwoch, 10.30 Uhr, im Krematorium statt.

Familie Willig, Detert

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, insbesondere dem Betriebsführer und der Gefolgshäft der Eiswerk und Kühlhaus
Anna Gübeler.

Bremen, den 14. März 1939.

Die Beerdigung unserer lieben Mutter, Frau
Maly Hausmann
geb. Bries
findet am Mittwoch, 11 Uhr, von der Kapelle des Westfälischen Friedhofes aus statt. Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Niederlage“, Dr. Johannstraße 170.

Heute Nacht entließ ich nach langer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Enkelin

Anna Wedemeyer
geb. Gerlach
im 51. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Diedr. Wedemeyer
nicht Kinder, Enkelkinder
und Angehörige.

Sonnenau, den 12. März 1939

Die Aufbahrung erfolgte im G. Hof, Friedhofstr. 34. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 16. März, um 12.30 Uhr, im Krematorium statt.

Bremer Silberwarenfabrik
Aktiengesellschaft
Bremen-Sebaldsbrück
Bilanz vom 31. Dezember 1938

Aktiva		RM
Behaltene Grundstücke		500.000
Wohneigentum		1.200.000
Grund und Boden	1937	53.115,-
	1938	37.172,-
Gebäude		69.229,-
	1937	92,-
	1938	29.230,-
Fabrikgebäude		28.156,29
Grund und Boden	1937	31.476,-
	1938	1.667,29
Zugang		139.718,-
	1937	1.195,29
	1938	188.862,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung		28.164,56
	1937	36.293,29
	1938	41.293,29
Zugang		1.385,29
	1937	28.402,29
	1938	28.402,29
Abschreibung</		

Erwin Berghelm

Auf Frankreich-Tour In Paris — und auf den Schlachtfeldern um Verdün

Paris — c'est la France
Paris — das ist Frankreich?

Sommersemester 1936. Aus den Dünen Longueons tragen die Epäen unserer Zeit, 300 Lagen aus Zillertal waren wir. Unter ihnen ein junger Franzose. Seit dem Erlebnis des Reichsparteitages läßt er in ihm der Wäand, Deutschland und die deutsche Jugend einmal nicht trennen. Auf weite Wege er untrug, sich Wochen lang in Frankreich zu bewegen. Es gab fundenlange offene Ansprachen. Eine Unmenge Geboten kamen uns dabei. Wir sprachen über Frankreich und Deutschland, ihre Geschichte und völkische Struktur, über den französischen und deutschen Menschen über den politischen und weltanschaulichen Kampf in beiden Staaten, und insbesondere natürlich über die Jugend und ihre Stellung in Staat und Volk. Es gab sehr nichts, das wir nicht in unseren Unterhaltungen beurteilten und kritisierten.

Es waren unerschöpfliche Stunden, wenn Paul W. in begeisterten Worten über die 7-Millionen-Organisation der Hitlerjugend sprach, wenn er die verdammtstolze Ausrufer unserer einseitigen, auf ein Ziel ausgerichteten Arbeit sprach, oder wenn er uns von den vielen politischen und religiös verklärten Jugendgruppen erzählte und die NS. objektiv und gerecht als Reichsjugendbewegung. Es waren unerschöpfliche Stunden, wenn Paul W. — wie man es ihm von einem Ausländer gar nicht überauswunder und eckiger vorstellen vermag — von der Geschichte des Führers, von seinem Friedenswillen und seiner Außerordentlichkeit erzählte.

Und wenn wir uns dann wieder alle einfindeten in die Unterhaltung und die Gedankengänge weiterwärteten, dann kamen wir zu dem Schluß, als junge Generation beider Staaten in gegenseitiger Achtung und Anerkennung der Lebensrechte und Lebensbedingungen mitzubekommen, die Brüden des Friedens zu schlagen. Vereinfachte Sache sind seitdem verfallen. Ereignisreiche und ereignisreiche Jahre. Wir standen in diesem Frankreich in dieser Zeit. Wir tauschten gemeinsam Gedanken aus. Unter geplanter Gegenüberstellung konnte man sich um Weltkenntnis und die zunehmende Erschließung Frankreichs und die Franzosen kennenzulernen — das war unter Wäand.

10 Tage Nordfrankreich

Paris — die internationale Weltstadt mit ihren Gegensätzlichkeiten und Extremen. Paris die Hüfte Frankreichs. Paris — der Spiegel der Geschichte Frankreichs. Nordfrankreich — der Raum größten Bedeutung. Straun — die Hüfte des Westens. Bouamont, Saint-Amand, Trier, Mainz, Höhe 304 — mienel Blut, aber auch viel Lagen, mienel Trauer und Opfer, Schicksal und Tragik ist mit diesen Worten verbunden mit dem französischen Menschen sprechen, ihn begreifen in seinem Lebenslauf. Wir taten das. So wurde sich das Bild unserer Fahrt ab. Unendlich viel lernen und erleben wir.

Paris — du bist die schönste Stadt der Welt... Das Bild und der Schöner gehören die Weltstadt Paris und Nordfrankreich. Paris, du bist die schönste Stadt der Welt... Man hat nicht unrecht über man kann es auch anders sagen. Paris — ist eben alles. Paris — c'est la France, Paris ist Frankreich. Ja, und auch wieder nein. Es könnte jeder recht haben. So vielleicht zu hant — so einfach, so nichtig und wieder ist Paris...

Der Stadtrat hat seine Eigenart. Die Verfassungen sind die Stadtblätter weit wohl kaum eine Methode der Welt auf. Und dennoch Paris ist eine organisch gewachsene und harmonische Stadt. Der städtische Rhythmus ist unerschöpflich imponierend. Eine fast unerschöpfliche geschichtliche Entwicklung formte die ganze Weltstadt und fügte die Teile zu einem Ganzen. In diesem Ganzen aber befindet die eigentliche Seele ihre Eigenart. So findet man die mannigfaltigsten und widersprüchlichsten Elemente nebeneinander. Das ist der Reiz der Stadt.

Die Säulenden durch die Straßen der internationalen Stadt auf die Augenwende. Ob man im Reim von Paris lebt, auf der Seine-Spree, der Cité, vor der jahrhundertalten Notre-Dame-Brücke, vor den prächtigen Bauten des Louvre und des Invaliden, oder in der Quartier Latin, wo die hübschste Jugend wohnt von historischen Stätten schau, auf dem

Montmartre, Sehenswürdig der Vergnügungen und des Amusements bummelt, ins internationale Künstlerleben von Montparnasse, dort, wo eine handvoll Kaffeehäuser der Welt zu sein scheint. In der Stadt löst die Boulevard mit ihren Theatern, Kinos, Spielhäusern, Kabarets und Geschäften zu bewahren oder gar vom Effektivum herabstufen auf die Weltstadt das Auge kann sich nicht sattsehen. Es gibt immer wieder etwas Neues, etwas Originelles, Interessantes — und natürlich nie von dem, was vor 1933 aus Berlin kam — man möchte sagen: Aber noch extremer und noch... (man erpäre um die Worte).

Der Verkehr tollt unter der Erde. Bummelt man im Zentrum der französischen Hauptstadt, dann kommt man über den Verkehr. Die großartig angelegten Straßen und Straßenzüge, die oft zu einem einzigen Straßenzug auf einen großen Block münden, erleichtern das Fahren unendlich. Zunächst ist auf, daß Paris keine Straßenbahn mehr besitzt. Das bestimmt auch die Fortbewegung der Omnibusse und Autos. Wohl regeln ein großer Kreuzungen Verkehrszeichen und in den Straßenpflaster eingelassenen Verkehrszeichen den Verkehr, doch findet man ebensolche ein heillos Durcheinander der Verkehrsmittel. Fünf, sechs, sieben Wagen liegen aufeinander. Das ist natürlich selten etwas. Man fährt nicht allzu schnell.

Das lokale Kaufleben, die Läden und Innenläden nehmen wir je nach der Lage der Dinge eingeteilt. Die Omnibusse haben nicht selten an der linken Straßenseite ihre Haltestellen und so fahren auch die Autos und Motorwagen mit weißen Gummistreifen. Die Autos sind durch Verkehrszeichen gekennzeichnet. Die Autos sind mit weißen Gummistreifen, die je als Richtungszeichen benutzen, und Verkehrszeichen (wie je auch Berlin früher hatte). Der größte Teil des Verkehrsverkehrs aber spielt sich unter der Erde ab. Ein riesiges Untergrundbahnnetz erstreckt sich unter ganz Paris. Es ist viel größer als das Berliner U-Bahnnetz und besteht aus 14 Linien. Von jedem Stadtteil aus kann man einen feierlichen Punkt innerhalb des Stadtrandes bis zu den fünf Zonen und Wäand schnell erreichen.

Der Kauf des letzten Lebens. Paris hat von jeher als Paradies der Feinschmecker gegolten. Es mag aber eben das Paradies der Welt-

oder sein. Essen und trinken — das lagte man uns — muß man reichlich tun. „Au travail on fait ce qu'on peut, a table on se force“. Bei der Arbeit leistet man, was man kann, bei Tisch gibt man das Letzte her. Der Feinschmecker jagt natürlich hohe Preise. Es ist aber auch etwas Ausgesprochenes die berühmte französische Küche. Der kleine Mann jedoch ist in einem der wie Sand am Meer in den Straßen liegenden Restaurants das „Menu a prix fixe“. Ein Essen für einen festen Preis. Es ist aus einer Reihenfolge einzelner Gerichte zusammengelegt, die einzeln nacheinander aufgetragen werden: Vorspeise (hors d'oeuvre), Fisch oder Braten (plat du jour), Käse (fromage) und Nachspeise (dessert). Der feste Preis muß immer bezahlt werden, ganz gleich ob man nur zwei oder drei Gänge bestellt. Die Vorspeise-Rezepte sind zu jeder Tageszeit zum Festen oder Weinwäand gibt es nicht, aber häufig ist eine Karaffe Rotwein im „Prix fixe“ eingeschlossen. Erkauft ist der Fremde wenn ihm für die Serviette oder das Besteck oder für jedes noch einige Franken abgezogen werden. Aber dafür gibt es keine einheitliche Regelung der Restaurants. Es ist überall anders. So verfähren und so lunt die Stadt selbst, so verfahren und lunt auch die Bilder und Ereignisse aus dem täglichen persönlichen und kollektiven Leben.

Schwarzer Kaffee — schwarzer Tabak. Am frühen Morgen ist und trinkt man im Bergisch mit Wäand und Wäand wenig. Eine Tasse schwarzer Kaffee genügt. Im Stehen wird in der Bar und Café und dem Weg zur Arbeitshölle getrunken. Die Führung nach Sahne oder Milch zum Kaffee hat immer großes Erfahren sowohl beim Kellner als auch an den benachbarten Tischen her vor.

Der Raucher lacht in den Straßen zunächst verächtlich die Zigaretten- und Zigarettengehäute, wie wir sie kennen. Raucherwaren werden gewöhnlich in Kaffeehäusern ausgegeben, die gleichzeitig Biermärkte verabsoluten müssen. Schwerer schwarzer Tabak ist ausnahmslos die Zigaretten. Nicht jedes nehmen sie. Zwei oder drei genügen dem Fremden meistens voll auf. (Fortsetzung folgt)

Razzia auf Hüte

zb. Tirana, 13. März

Razzia auf Hüte — das klingt wie eine Geschichte aus den Tagen der französischen Revolution, das man feierlich die Kopfbedeckung durch die Kopfbedeckung ausstößt. Aber auch im 20. Jahrhundert können Hüte Politik machen, und der verlorene Schöpfer der neuen Hüte, Kemal Atatürk, hat genau gewiß, was er tat, als er 1926 durch ein Dekret den Hut, die traditionelle Kopfbedeckung der Balkanvölker, des Landes verwies. Seitdem ist dieses Kleidungsstück, das seinen Namen dem einzigen Hauptberufsort, der marokkanischen Stadt Fez, verdankt? mehr und mehr verfiel. Sultan Mahmud II. war es, der 1832 für seine Untertanen den Turban abschaffte und statt dessen den Hut als Kopfbedeckung einführte. Kemal Atatürk hat in der totalen Kopfbedeckung Hüte mit der Spitze ein Symbol des schärfsten, gleichgültigen Orientalismus erblickt. Er wollte jene Landschaft aus ihrem Fatalismus aufrütteln. Darum hat er die ägyptischen Herrscher einer neuartigen Lebensanschauung den Schöpfer der Frau und den Hut, verbannt. Der kleinste Balkanstaat, das Königreich Albanien, ließ sich nur einiger Zeit diesen Verbot an. Und wenn man eine „Hut-Razzia“ erleben will, so braucht man nur nach Tirana zu fahren, wo die Polizei gegen jene Kopfbedeckung, die noch immer am Hut festhalten wollen, mit strengen Strafen vorgeht.

Auf der Straße ist der rote Hut zwar völlig verschwunden. Aber es gibt noch genügend „Einweghüte“, die in vertrautem Kreise und hinter verschlossenen Türen Opposition treiben und den Hut aufgeben. Ein Hut macht Politik! Die albanische Regierung ist sich darüber im Klaren, daß es hier keineswegs nur um eine Hüte-Razzia geht, sondern daß der verbotene Hut ein Symbol für das Fortschritt an Tirana ist, mit denen man kämpfen will, weil sie den Fortschritt hindert. So hat man erst vor kurzem 15 Bürger von Tirana vor Gericht gestellt, die bei einer Razzia in Albanien mit dem Hut angefaßt wurden.

Der Verbot der Regierung richtet sich nämlich nur gegen den sogenannten Zirkus, der fest rot ist, nicht aber gegen jene weisse feierliche Kopfbedeckung, die zur Nationaltracht des Albaners gehört. Man macht im Gegenteil für diese Nationaltracht spezielle Prämien, die die vertriebenen Kolonisten im wäandsten Sinne des Wortes „unter einer Hut“ bringen soll. So ist es möglich, daß man sich mit dem Hut-Razzia durchführe, denn es ist leicht zu finden, wenn man innerhalb seiner vier Wände sich mit dem verbotenen roten Zirkus schmückt. Der Verbot, der einen solchen Zirkus an Fenster setzen ließ, kann ihn jederzeit anzeigen.

Wird der verbotene Hut nun ganz von der Bildfläche verschwinden? In Griechenland, Rumänien, Bulgarien und Jugoslawien kann man ihn noch ungestört tragen. Aber auch in diesen Ländern muß sich eine starke politische Stimmung gegen den Hut bemerkbar, so daß man annehmen kann, daß auch hier die Razzia untrüben Kopfbedeckung gestiftet wird. Dagegen gehört die nach wie vor zur Nationaltracht des Albaners, wo der Hut ein beliebtes und geradezu einheitliches Kleidungsstück ist.

Deutscher Angriff auf den „Götterthron“

Zwei Expeditionen ausgerüstet / Generalprobe für Nanga-Parbat-Besteigung

In diesen Wochen reisen zwei Expeditionen zu einer neuen Landstraße in das Himalaja-Gebiet der Götter. Schon in der letzten Woche hatten zwei Mäandere Mäandere von Bremen, aus der Fahrt nach Indien. Einige Tage später wird der Kellner der Deutschen Nanga-Parbat-Expedition mit seinen beiden Mäandern zur Erkundung neuer Möglichkeiten auf den „Berg des Schreckens“, Deutschland verlassen.

h. München, 13. März. Die beiden Mäandere Mäandere Ludwig Schwaner, Ernst Grob und Herbert Parbat haben es unternommen, erneut einen Angriff auf den Nanga Parbat zu unternehmen. Dem indischen Fürstentum Sikkim aus, der wie ein Keil in das Himalaja-Gebiet hineinragt, wollen sie in das Himalaja-Gebiet hineinziehen, nach dem Urteil des englischen Weltreisenden Friedrich von Schönerer der Erde — erteilen.

Schon einmal hatten die drei Bergkameraden die Höhen des Nanga-Parbat erreicht. Es war Ende August 1937. Damals veränderte jedoch eine Schicksalswetterperiode nach der anderen den empfindlichen. Die überaus heißen und langanhaltenden Monsumwinde und die reichen Schneefälle ließen die denkwürdigen Vorbereitungen für Bergbesteigungen im Sikkim-Himalaja. An den Toren bereitete gleichfalls schlechtes Wetter den Gipfelsteigen am Nepa Parbat mühselig die drei Männer wegen drohender Lawengefahr oberhalb der Sechshundertmeterhöhe und nur 150 Meter unter der Spitze umkreisen.

Fünf Tage um den heißen Eisglat. Trotz dieser Wetterhältnisse glückte aber noch kurz vor Winterbeginn ein großartiges jedoch fahnes Unternehmen: nach fünf Tagen hatten sie erreicht die im Gipfel des 8991 Meter hohen Sikkim. Die Hauptbestimmtheiten dieser nach allen Seiten hin abfallenden Eisglatte liegen auf dem indischen, von ge-

fährlichen Wäand getränkten Ort. Der indisch verunglückte Himalaja-Bergsteiger Adolf Götter schaffte einmal, es gab aber in der Wäand noch im Herbst einen Eisglat von denartigsten ungenügenden Aussehen. Die Neigung der mehr als 3000 Meter tief ins Himalajantal abfallenden Gipfelwand beträgt fast 90 Grad.

Götter und Wien waren die ersten. Die indische Primiprise des Sikkim wurde erstmals von Teilnehmern der Bayerischen Sikkim-Kundfahrt am 23. September 1938 erlitten. Unter ihnen befanden sich die am Nanga Parbat verunglückten Bergsteiger Götter und Wien. Bauer und Depp blieben damals in der Scharte hinter dem Bergsteiger zurück, um den Abstieg der Gipfelsteiger zu sichern und zu decken.

Kammer ritten die drei Bergkameraden Schwaner, Grob und Parbat zu einem neuen Vorstoß in diese Welt der himmelgeraden Felsen des Himalaja, und die Wäand der gesamten Mäandere Bergsteigerhölle bestiegen sie auf ihrem Wege. Geländebestimmung für Großangriff 1940. Wenige Wochen später wird eine zweite Expedition die Seinar verlassen, um am Nanga Parbat neue Erkundigungen vorzunehmen. Ein Stamm gewählter Kräfte wird unter Führung des Mäandere Karl Bauer die Vorarbeit leisten, die der eigentlichen Nanga-Parbat-Expedition im kommenden Jahre zum empfindlichen Gipfelsteigen verhilft. Dieser Generalangriff auf den „Berg des Schreckens“ ist dann — von der reinen Kundfahrt abgesehen — der letzte in der dramatischen Geschichte des Nanga-Parbat.

Wien bleibt letzter Gang. Seit 1895 unternahm der Engländer Mummery einen fahnen Versuch, von der Diamant-Seite aus emporzuklimmen. Auf der Suche nach einem anderen Weg ist er mit zwei Begleitern verstorben. Im Jahre 1932

land Willi Merk den nach seinem Urteil höchsten Aufstieg, der über die im Nordosten gelegene Kalksteinfahrt. Zwei Jahre später wiederholte der mutige Bergsteiger seinen Angriff. Beim Aufstieg vom Berg des Schreckens kamen Willi Merk, Werner und Willi Wäand, sowie sechs Träger im tobensten Schneefeld zum Leben. Die Deutschen hätten sich vielleicht noch in Götterzeit befinden können, doch sie wollten ihre Wäand nicht im Stich lassen. Damit legten sie den besten und wäandsten Bedingungen, des Bergsteigerstammes... Paul Bauer fand auf der letzten Expedition die Verbleibe eines verstorbenen und untrüben Kameraden Merk im ewigen Jenseit auf...

Nanga-Parbat — von Tragik umwittert. Am Jahre 1937 wollte Karl Wien das Vermächtnis der Toten erfüllen. Nachdem der Aufmarsch in vielerlei Hinsicht abgebrochen wurde und immer nur ein Weg gegangen war, wurden die Teilnehmer, wie bekannt, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni in ihrem Lager 4 Meilen im Westen von einer Lawine überrollt und verstorben. Mit Karl Wien kamen Depp, Müller, Götter, Franzhausen, Pfeffer, Hartmann und neun Träger ums Leben. Seit dieser Zeit lagte einmal jeder Mäandere, ist der Nanga-Parbat von einer Tragik umwittert, wie kein anderer Berg der Erde, ja kaum ein anderes Ziel in der Geschichte der Forchtung und der Eroberung neuer Gebiete.

Der Überlebte verstorben am... Karl Bauer sagte sein Urteil in die Worte zusammen: Wir sind es den Toten schuldig, daß wir den Nanga-Parbat erneut angreifen. So kam es im vergangenen Jahr zur höchsten Entschlossenheit, aber durch obiges Wetter, Schmelze und Kammen gleichfalls nicht zum Erfolg führte und abgebrochen werden mußte. Einen erheblichen Kraftaufwand bedingt zudem jedesmal der lange Anmarschweg bis zum eigentlichen Hauptlager.

150 Träger für das Hauptlager. Die Expedition des Jahres 1937 beispielsweise, unter Dr. Wien hatte ihren Aufmarsch beinahe vollständig aus Ansetzen. Dabei war sie zunächst im Westen durch das Kalksteinfeld nach Sandipur gegangen, wo dann die ganzen Väter auf die mehr als 1500 Träger verteilt wurden. Von hier aus führte der Weg über den 2000 Meter hohen Tragat-Pag und den 4200 Meter hohen Burgal-Pag, riesige Kalkwäand, der Nanga-Parbat den Eindringlingen entgegensteht.

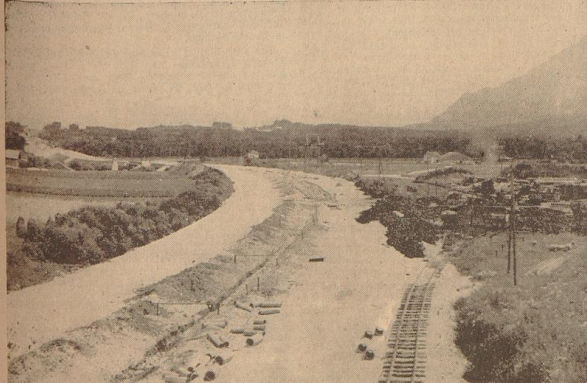
Der „Berg des Schreckens“ wurde dann im Osten umgeben. In Marschrichtung auf die gewaltigen Wäand des Karakorum ging es dann am riesigen Akrotz-Pag entlang nach Dolan und weiter ins Industal bei Sunkli. Hier verlor die Schindler aus Sicht die Karakorum mit Tragat-Pag.

Auf den Spuren Mummerys. Bauers vorjährige Expedition trat ihren Marsch von Nangalindi aus an durch den Distrikt Sagara und überwand dann den Nanga-Parbat in 1770 Meter Höhe westlich vom Nanga-Parbat. Sie setzte bei Chitri über den Indus und zog von da ab den Fuß entlang bis zur Kalkot-Brücke, wo auch Wien den Indus überquert hatte, um endlich durch das Kalkot-Lal zum Angriff auf den Nanga-Parbat weiterzugehen.

Da dieser Anmarsch außerordentlich zeitlich und kräfteverwendend ist, hat man jetzt wieder den fast launisch als unbedeutend betrachteten Anteil Mummerys aus dem Jahre 1895 in Erwägung gezogen. Der Engländer ist übrigens nicht beim Aufstieg, sondern erst später bei der Überquerung des Kalkotistisches verstorben. Wenn auch die Diamant-Seite des Nanga-Parbat kuppelhaft abfällt und höchstes bergsteigerisches Können erfordert, so enthält dafür der bisherige Anmarschweg. Neuere Flugzeugaufnahmen ließen Mummerys Plan doch nicht so aussichtslos erscheinen, wie man bisher angenommen hatte.

Der Monium zwingt zur Eile. Die genauen Anmarschwege müssen allerdings erst in langwieriger und mühsamer Eile und Bergarbeit erforderlich werden. Die Aufgabe ist der diesjährigen Kundfahrt zu die voraussichtlich schon im April Wäand verstorben. Bis zum Beginn der Moniumstürme müssen die Arbeiter beendet sein.

BILDER DES TAGES



Aufbau in der Ostmark. Ein Jahr nationalsozialistische Arbeit in der Ostmark hat Erfolge gezeigt, die die kühnsten Erwartungen übertrafen haben. Links: Die Autobahn München — Landesgrenze — Salzburg im Bau. — Rechts: Hochbetrieb in den in den Heben- und Gürtelwerken (22). Sammlerwagenfabrik.

Aufnahmen: Presse-Hoffmann Wien (2).

Schiffahrt

Der Seeschiffverkehr

In den Häfen des Unterweserbereichs kamen im Februar ...

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd Bremen, Bremen 12 ab Rio de Janeiro ...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa' Bremen ...

Dampfhohefahrts-Gesellschaft 'Neptun' Bremen, Achilles ...

Deutsche Levante-Linie GmbH (Atlas Levante Line A.G.) Bremen ...

Seamt Bremerhaven

Das Seamt Bremerhaven verhandelt über einen Zusammenstoß ...

Nachrichten für Seefahrer

1. Auf der Weser ist mit der Auslegung der Sommer ...

Bremer Freihäfen

Bremen-Stadt

Abkommene Seeschiffe am 11. März:

Abkommene Seeschiffe am 12. März:

Abkommene Seeschiffe am 13. März:

Abkommene Seeschiffe am 14. März:

Abkommene Seeschiffe am 15. März:

Abkommene Seeschiffe am 16. März:

Abkommene Seeschiffe am 17. März:

Abkommene Seeschiffe am 18. März:

Abkommene Seeschiffe am 19. März:

Abkommene Seeschiffe am 20. März:

Abkommene Seeschiffe am 21. März:

Abkommene Seeschiffe am 22. März:

Fischdampferbewegungen

Abkommene Dampfer: Mosel, Steinhilber, Claus ...

Abkommene Dampfer: Schwaben, Arctur, Ebor ...

Abkommene Dampfer: Friedr. Schlegel, Friedr. Schlegel ...

Abkommene Dampfer: Friedr. Schlegel, Friedr. Schlegel ...

Abkommene Dampfer: Friedr. Schlegel, Friedr. Schlegel ...

Abkommene Dampfer: Friedr. Schlegel, Friedr. Schlegel ...

Abkommene Dampfer: Friedr. Schlegel, Friedr. Schlegel ...

Abkommene Dampfer: Friedr. Schlegel, Friedr. Schlegel ...

Abkommene Dampfer: Friedr. Schlegel, Friedr. Schlegel ...

Abkommene Dampfer: Friedr. Schlegel, Friedr. Schlegel ...

Abkommene Dampfer: Friedr. Schlegel, Friedr. Schlegel ...

Abkommene Dampfer: Friedr. Schlegel, Friedr. Schlegel ...

Abkommene Dampfer: Friedr. Schlegel, Friedr. Schlegel ...

Abkommene Dampfer: Friedr. Schlegel, Friedr. Schlegel ...

Abkommene Dampfer: Friedr. Schlegel, Friedr. Schlegel ...

Bremens Turner bei flotter Arbeit

Der Flottdeter M.C.D. und die Tog. Femeingen führten ihre Schautunnen durch

In der Turnhalle am Hofweg ...

Am Samstag hat sich ...

Tischtennis-Weltmeisterschaften

Im Anwesenheit des Königs ...

Freizeitsportarten im Tischtennis

Die Tischtennisvereine ...

Lehrtag der Schwerathleten

Am 12. März ...

Reherd-Einlaufwette in Hort-Empfänger

Bei den Frühjahrsrennen ...

Hannover stellt Raddall-Gaumeister

Die Gaumeisterchaft ...

ABFK bezeugt Germania Bremerhaven

Am Rahmen der Freizeitsportarten ...

Hochwasserzeiten

Table with columns for date, time, and water level.

Frankreich - Deutschland

Radball-Länderkampf

Das große sportl. Ereignis

mit je 2 Länderspielen

CASINO, Sonntag, 17 Uhr

Bremer Rugbyspiel in Hamburg

Der Hamburger Sportverein ...

Lehrtag der Schwerathleten

Am 12. März ...

Reherd-Einlaufwette in Hort-Empfänger

Bei den Frühjahrsrennen ...

Hannover stellt Raddall-Gaumeister

Die Gaumeisterchaft ...

ABFK bezeugt Germania Bremerhaven

Am Rahmen der Freizeitsportarten ...

Hochwasserzeiten

Table with columns for date, time, and water level.

Freizeitsportarten im Tischtennis

Die Tischtennisvereine ...

Lehrtag der Schwerathleten

Am 12. März ...

Reherd-Einlaufwette in Hort-Empfänger

Bei den Frühjahrsrennen ...

Hannover stellt Raddall-Gaumeister

Die Gaumeisterchaft ...

ABFK bezeugt Germania Bremerhaven

Am Rahmen der Freizeitsportarten ...

Börsenberichte

Kaffee
Bremer, 13. März. Das Geschäft mit den Kaffeebohnen...

Hamburger Kaffeefaktorenliste
Hamburg, 13. März. Der Umsatz mit dem Binnelande...

Kakao
Hamburg, 13. März. Der Kakao hat die Forderungen...

Metalle
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Metalle (cont.)
Berlin, 13. März. Metalle. Elektrolyt Kupfer prompt...

Loslos
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Loslos (cont.)
Hamburg, 13. März. Zu Beginn der neuen Woche...

Kommunalschuldverschreibungen Reihe K 1 der Süddeutschen...

Frankfurt a. M., 13. März. Mangelnde Aufträge...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

New York, 13. März. Die Umsatzziffern bewegte sich...

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Paris, 13. März. Italien 188,46. Stockholm 808,76.

Wertpapierkurse der B.Z. vom 13. März

Table with columns: Reichsbankdiskont, Hanseatische Wertpapierbörsen, Niederländische Börsen, etc.

Berliner Börsen

Table with columns: Berliner Börsen, Festverzinsliche Werte, etc.

Auslandsbörsen

Table with columns: Amsterdam, London, etc.

Verband der deutschen Industrie

Table with columns: Reichsbankgovernor, etc.